

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage der Abgeordneten Miriam Staudte (GRÜNE)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz namens der Landesregierung

Was tut die Landesregierung gegen zu viel Nitrat im Grundwasser und in niedersächsischen Oberflächengewässern?

Anfrage der Abgeordneten Miriam Staudte (GRÜNE), eingegangen am 13.10.2021 - Drs. 18/10087 an die Staatskanzlei übersandt am 14.10.2021

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie, Bauen und Klimaschutz namens der Landesregierung vom 25.10.2021

Vorbemerkung der Abgeordneten

Anfang Oktober 2021 fand der 26. Niedersächsische Grundwasser-Workshop des Niedersächsischen Landesbetriebes für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) statt. Leitthema der coronabedingt im Wesentlichen online abgehaltenen Tagung war die zukünftig sicherzustellende Verfügbarkeit von Grundwasser in guter Qualität. Dabei wurden neben Pflanzenschutz- und Arzneimittelrückständen insbesondere die hohen Stickstoffeinträge als Hauptgefahr für die Qualität von Grundwasser und Oberflächengewässern ausgemacht.

Die vom Umweltbundesamt vorgetragenen Ergebnisse des Nitratberichts 2020 verdeutlichten dabei ebenso wie die aktuellen Bewertungen auf Grundlage des NLWKN-Überblicksmessnetzes, „dass die im Rahmen der WRRL vorgegebenen Ziele aufgrund der sehr hohen Nitratgehalte im Grundwasser und der Stickstoffüberschüsse aus der Landwirtschaft in 2027 kaum zu erreichen sind.“ (Pressemitteilung NLWKN, 08.10.2021)

Der Moderator von der NLWKN-Betriebsstelle Hildesheim fasste die Diskussion und den Handlungsdruck folgendermaßen zusammen: „Die (...) Düngeverordnung muss deshalb deutlich angepasst werden, um eine wirksame und nachhaltige Reduzierung dieser Stickstoffüberschüsse sicherzustellen. (...) Aufgrund der enormen Probleme, die zu bewältigen sind, erwarten die Akteure zeitnah klare rechtliche Vorgaben seitens der Politik, um die notwendigen Maßnahmen zum Abbau der Stickstoffüberschüsse umsetzen zu können.“ (https://www.nlwkn.niedersachsen.de/startseite/aktuelles/presse_und_offentlichkeitsarbeit/pressemitteilungen/26-grundwasser-workshop-ruckt-grundwasserqualitaet-in-den-fokus-204878.html)

- 1. Stimmt die Landesregierung der Einschätzung durch den NLWKN zu, dass die Düngeverordnung deutlich angepasst werden muss, um eine wirksame und nachhaltige Reduzierung der Stickstoffüberschüsse sicherzustellen, und falls ja, an welchen Stellen wären welche konkreten Änderungen notwendig?**

Die Landesregierung stimmt der Einschätzung des NLWKN nicht zu.

Sowohl die vom Umweltbundesamt auf dem Workshop vorgestellten Ergebnisse des Nitratberichts 2020 als auch die Ergebnisse der aktuellen Wasserrahmenrichtlinienbewertung für den dritten Bewirtschaftungsplan für den Bewirtschaftungszyklus 2021 bis 2027 zeigen durchaus auf, dass die hier noch festgestellten sehr hohen Nitratgehalte im Grundwasser und Stickstoffüberschüsse aus der Landwirtschaft enormer gemeinsamer Anstrengungen bedürfen, die Ziele der Nitratrichtlinie und der Wasserrahmenrichtlinie (EG-WRRL) zu erreichen. Die Umsetzung der Europäischen Nitratrichtlinie, national umgesetzt mit dem Düngegesetz und Düngeverordnung (DüV), nimmt hier als sogenannte grundlegende Maßnahme nach WRRL eine entscheidende Rolle ein.

Die zur Erarbeitung des dritten WRRL-Bewirtschaftungsplans durchgeführten bundesweiten Modellrechnungen und Wirksamkeitsbetrachtungen der DüV 2020 mit AGRUM DE lassen erwarten, dass die Maßnahmen und die damit verbundenen Auflagen einen entscheidenden Beitrag zur Reduktion der Stickstoffüberschüsse und dadurch Erreichung der WRRL-Ziele leisten.

2. Teilt die Landesregierung die Einschätzung, dass die im Rahmen der WRRL vorgegebenen Ziele aufgrund der hohen Nitratgehalte im Grundwasser und der Stickstoffüberschüsse aus der Landwirtschaft in 2027 kaum zu erreichen sind, und falls ja, welche Folgen hätte ein Verfehlen der Ziele bis 2027?

Wie in den Entwürfen zum Bewirtschaftungsplan WRRL dargestellt, geht die Landesregierung davon aus, dass bis zum Ende des Bewirtschaftungszeitraums 2027 die erforderlichen Maßnahmen zur Zielerreichung für die 39 Grundwasserkörper, die aufgrund der Nitratbelastung in den schlechten Zustand eingestuft wurden, umgesetzt werden. Da sich jedoch die Prozesse im Kontext des Grundwassers, wie Grundwasserneubildung, Sickerwasserbewegung und Fließzeiten, innerhalb der Wasserkörper über (teilweise sehr) lange Zeiträume erstrecken, wird die Zielerreichung, d. h. die Einhaltung des Grenzwertes von 50 mg Nitrat/l im Grundwasser, voraussichtlich nicht bis zu diesem Zeitpunkt gelingen. Als Zeitraum der erwarteten Zielerreichung für die Nährstoffe Nitrat und Orthophosphat wird „bis 2045“, „nach 2045“ oder „unbekannt“ prognostiziert. Aufgrund der natürlichen Gegebenheiten ist mit einer wesentlich früheren Zielerreichung nicht zu rechnen. Aus diesem Grund werden im Bewirtschaftungsplan entsprechende Fristverlängerungen, wie sie die EG-WRRL zulässt, für die Zielerreichung angezeigt.

3. In welche Bundesländer oder Länder außerhalb Deutschlands ist in den vergangenen fünf Jahren wie viel Gülle / sind welche Nährstoffmengen aus Niedersachsen exportiert worden?

In den vergangenen fünf Jahren wurden nachfolgende meldepflichtigen Wirtschaftsdüngermengen aus Niedersachsen in andere Bundesländer bzw. in das Ausland exportiert (Datengrundlage: nach LWK Niedersachsen: Nährstoffberichte der Jahre 2015-2020; veröffentlicht unter: https://www.ml.niedersachsen.de/startseite/themen/landwirtschaft/pflanzen_und_dungemanagement/nahrstoffbericht/nahrstoffbericht-132269.html)

Tabelle 1: Wirtschaftsdüngerexporte aus Niedersachsen nach Datengrundlage der Nährstoffberichte (NB) 2015/2016 bis 2019/2020 (FM = Frischmasse, N = Stickstoff, P = Phosphor, P₂O₅ = Phosphorpentoxid)

Bundesland / Staat	Meldemenge t FM	N-Fracht kg N	P-Fracht kg P ₂ O ₅
NB 2015/2016			
andere Bundesländer	1.263.823	15.484.668	11.315.820
BB	68.394	1.154.772	862.485
BW	9.943	213.890	167.978
BY	36.161	727.627	574.296
HB	29.305	167.679	95.041
HE	25.269	389.925	293.470
HH	5.343	52.817	38.928
MV	133.776	2.190.930	1.700.300
NW	534.580	3.685.525	2.368.161
RP	9.488	146.809	108.210
SH	87.512	1.298.391	932.307
SN	5.394	110.488	87.422
ST	270.177	4.441.414	3.419.899
TH	52.419	936.523	724.687
Ausland	12.317	79.766	44.588
DK	636	4.521	2.906
NL	11.516	74.016	40.830
PL	165	1.229	852
Gesamtergebnis	1.280.079	15.596.555	11.417.771

Bundesland / Staat	Meldemenge t FM	N-Fracht kg N	P-Fracht kg P ₂ O ₅
NB 2016/2017			
andere Bundesländer	1.367.809	14.741.871	11.374.020
BB	69.078	1.052.435	902.378
BE	328	8.393	8.033
BW	13.256	276.418	250.800
BY	43.641	759.394	638.971
HB	43.431	239.821	119.705
HE	30.242	415.329	349.500
HH	6.315	37.918	20.135
MV	135.063	1.904.959	1.566.700
NW	631.008	4.197.121	2.504.412
RP	8.646	147.473	133.615
SH	49.055	739.875	627.072
SL	84	1.861	1.827
SN	5.318	115.307	111.286
ST	291.217	4.239.191	3.604.066
TH	41.127	606.375	535.521
Ausland	9.394	48.937	29.732
DK	686	5.211	3.133
NL	8.193	39.847	23.847
PL	351	2.696	1.948
SE	165	1.183	804
Gesamtergebnis	1.377.203	14.790.808	11.403.751
NB 2017/2018			
andere Bundesländer	1.440.393	16.763.529	12.131.238
BB	106.736	1.511.578	1.145.608
BW	12.424	265.403	220.811
BY	39.732	726.714	594.393
HB	29.559	154.184	79.329
HE	31.795	453.984	362.779
HH	15.213	94.712	55.963
MV	168.335	2.670.236	2.032.913
NW	592.541	4.078.329	2.596.348
RP	18.896	381.841	298.447
SH	89.491	1.475.033	1.043.967
SL	126	3.123	2.541
SN	4.988	114.183	91.971
ST	291.449	4.247.807	3.150.385
TH	39.110	586.403	455.784
Ausland	26.007	233.118	200.317
DK	1.799	12.074	8.277
LT	371	2.708	2.003
NL	7.124	76.748	70.354
PL	16.473	136.788	114.882
SE	240	4.800	4.800
Gesamtergebnis	1.466.401	16.996.647	12.331.554
NB 2018/2019			
andere Bundesländer	1.718.197	19.584.020	14.206.195
BB	130.760	1.588.941	1.214.430
BW	11.099	241.697	199.718
BY	40.440	693.482	550.450
HB	31.033	168.281	78.406
HE	29.316	357.834	300.771

Bundesland / Staat	Meldemenge t FM	N-Fracht kg N	P-Fracht kg P ₂ O ₅
HH	8.753	53.687	30.432
MV	216.036	3.137.076	2.340.492
NW	660.438	4.528.022	2.631.769
RP	27.041	524.556	405.809
SH	164.035	2.547.177	2.037.536
SN	7.565	162.014	132.053
ST	341.160	4.745.634	3.628.372
TH	50.521	835.619	655.957
Ausland	26.061	243.050	215.679
DK	128	974	679
LT	383	6.166	6.657
NL	9.399	92.936	88.893
PL	15.780	135.554	112.031
SE	371	7.420	7.420
Gesamtergebnis	1.744.258	19.827.070	14.421.874
NB 2019/2020			
andere Bundesländer	1.849.555	20.481.600	13.114.989
BB	107.434	1.486.432	1.014.702
BW	8.682	201.205	140.712
BY	38.962	639.015	450.513
HB	31.951	180.820	80.376
HE	30.821	353.273	236.372
HH	8.903	60.578	36.927
MV	238.895	3.240.866	2.234.641
NW	797.768	5.788.235	3.293.040
RP	20.111	312.218	219.762
SH	149.732	2.487.167	1.639.129
SL	392	8.817	7.333
SN	8.142	179.354	124.865
ST	350.762	4.747.511	3.106.371
TH	57.000	796.109	530.245
Ausland	41.122	346.459	278.710
CZ	184	3.680	3.680
DK	900	4.500	2.880
FR	211	4.066	4.866
LT	299	5.762	6.896
NL	7.688	76.313	73.301
PL	31.537	246.069	181.017
SE	304	6.070	6.070
Gesamtergebnis	1.890.677	20.828.059	13.393.698
<u>Gesamte Menge 5 Jahre</u>	<u>7.758.618</u>	<u>88.039.139</u>	<u>62.968.649</u>

In der Summe wurden im Zeitraum der Berichtsjahre der Nährstoffberichte 2015/2016 bis 2019/2020 rund 7,8 Millionen t Wirtschaftsdünger und Gärreste mit einer Nährstofffracht von rund 88 039 t N bzw. rund 62 969 t P₂O₅ in andere Bundesländer bzw. in das Ausland exportiert.

(Verteilt am 26.10.2021)